

Expertise:

PITTERMÄNNCHEN Riesling Großes Gewächs

Schlossabfüllung



Mit dem Besitz von gut einem Hektar ist das **Pittermännchen** das kleinste Mitglied im exklusiven Klub der besten Weinberge von Schlossgut Diel. Die Bezeichnung geht zurück auf das 16. Jahrhundert, als ein Petermännchen eine kleine Silbermünze war. Der Boden dieser steilen Südlage weist einen hohen Schieferanteil auf, was den feinrassigen Weinen eine überaus mineralische Note verleiht. Der Wein vermittelt feine Kräuternoten, zeigt eine filigranen Struktur und klingt sehr lange und fein nach.

Das **Pittermännchen** zählt zu den herausragenden Weinbergen der Naheregion und wurde im Rahmen einer offiziellen preußischen Grundsteuerkartierung bereits im Jahr 1901 in die höchste Kategorie eingestuft. In Analogie zu einem Grand Cru klassifiziert der VDP-Nahe das **Pittermännchen** als „Große Lage“. Die Bezeichnung VDP.Großes Gewächs steht für das trockene Spitzengewächs aus einer Großen Lage.

Ernte

Selektive Handlese in mehreren Lesedurchgängen von Trauben aus eigenen Weinbergen

Ausbau

Schonende Kelterung der Trauben. Spontane Vergärung und mehrmonatige Lagerung mit Naturhefen in traditionellen Stückfässern aus heimischen Eichenwäldern.

Speiseempfehlung

Ideal zu Fluss- und Meeresfischen sowie hellem Geflügel und Kalbfleisch. Auch als Solist ein großer Genuss.

Idealer Trinkzeitpunkt

Vier bis zwölf Jahre nach der Ernte.

Alkoholgehalt: 12,0 Volumenprozent

Verkostungsnotiz Jahrgang 2017

Zarte goldgelbe Farbe; anmutiger Duft von Schwarzer Johannisbeere und vollreifen Aprikosen; feinste Schiefernote, Mineralik pur, anmutige Fruchtfülle, feinrassiges Säurespiel im geradezu tänzerischen Nachhall.

Am 12. Juli 2018 wurden von diesem Großen Gewächs 1.789 Flaschen, 60 Magnum und 6 Doppelmagnums abgefüllt.



Der Jahrgang 2017

Nach einem gemäßigten, eher trockenen Winter folgte ein warmes Frühjahr, welches einen sehr frühen Austrieb der Reben mit sich brachte. In der Nacht zum 20. April führte eine Nacht mit minus fünf °C zu beträchtlichen Frostschäden.

Nachdem sich die Reben hiervon erholten, ging die Entwicklung in einem traumhaften und sehr trockenen Frühsommer zügig weiter. Ende Juli kam der lang ersehnte Regen und läutete einen wechselhaften Spätsommer ein. Passend zur Traubenlese stellte sich im Oktober stabiles Herbstwetter ein, welches die Ernte perfekt gereifter Trauben ermöglichte. Qualitativ zählt 2017 zu den Spitzejahrgängen, in denen bis zur Trockenbeerenauslese alle Prädikate geerntet werden konnten. Der Ertrag lag allerdings deutlich unter dem der Vorjahre.